

GL063	Ringversuch Ackerfutmischungen trockene Standorte – Ländergruppe Mitte-Süd	Feldfutter
2022-2025		PII.4

1. Versuchsfrage:

Ringversuch Ackerfutmischungen trockene Standorte – Ländergruppe Mitte-Süd

2. Prüffaktoren:

Faktor A:	Mischung	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Stufe:	10	Christgrün	Vogtlandkreis	V

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen auf Ackerland

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

Die Grundnährstoffversorgung erfolgte nach Entzug.

Eine Stickstoffdüngung erfolgt nur bei Varianten mit weniger als 30 % Leguminosen. Es wurde 2023 zum 2. Aufwuchs 60 kg N/ha in den Prüfgliedern 1 bis 9 gedüngt. Jährlich erfolgt eine Schwefelgabe über 50 kg S/ha in Form von Kieserit.

5. Versuchsergebnisse:

Der pH-Wert des Bodens liegt mit 5,9 in der Gehaltsklasse C, die P-Gehalte in Gehaltsklasse B und die K-Gehalte des Bodens liegen vorwiegend in der Gehaltsklasse C.

2023

Nach einem sehr guten Aufgang des Bestandes im Jahr 2022 bildeten sich wieder einige Lücken im ersten Hauptnutzungsjahr 2023. Die Prüfglieder 3 und 7 mit Hauptbestandsbildner Festulolium sowie die Mischung 10 wiesen bis zum Eintreten der Trockenperiode im Juni und Juli 2023 einen deutlich dichteren Bestand auf. Die Mischungen 3 und 7 lassen einen deutlich höheren Gräseranteil (Festulolium) erkennen. Das Festulolium hat eine schnelle Jugendentwicklung und etabliert sich daher entsprechend zügig mit hoher Konkurrenzkraft. Die Lückigkeit der übrigen Mischungen zog sich durch das gesamte Jahr. Die Mischung 9 zeigte sich am schwächsten - lückig und wenig Leguminosen. Auch der Rohrschwengel war nur dürftig vertreten.

Insgesamt hat sich bei der Ansaat 2022 von Anfang an ein höherer Anteil an Gräsern etabliert als bei der Ansaat 2020 (V 061), die 2021 beendet wurde.

Beim 3. Aufwuchs waren die Folgen der Trockenheit zu erkennen. Die Mischungen 3 und 7, die auch den höchsten Gräseranteil (vorwiegend Festulolium) aufwiesen, zeigten sich am schlechtesten mit der höchsten Lückigkeit. Das Festulolium schob sofort Blütenstände und vertrocknete.

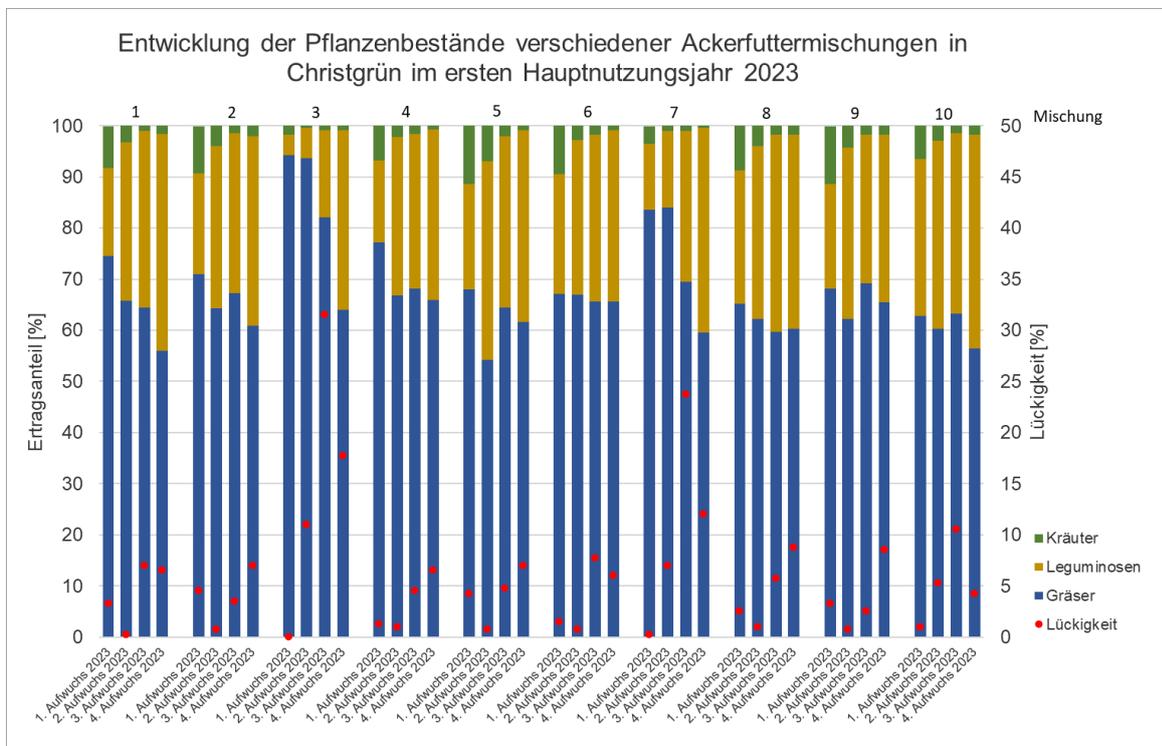
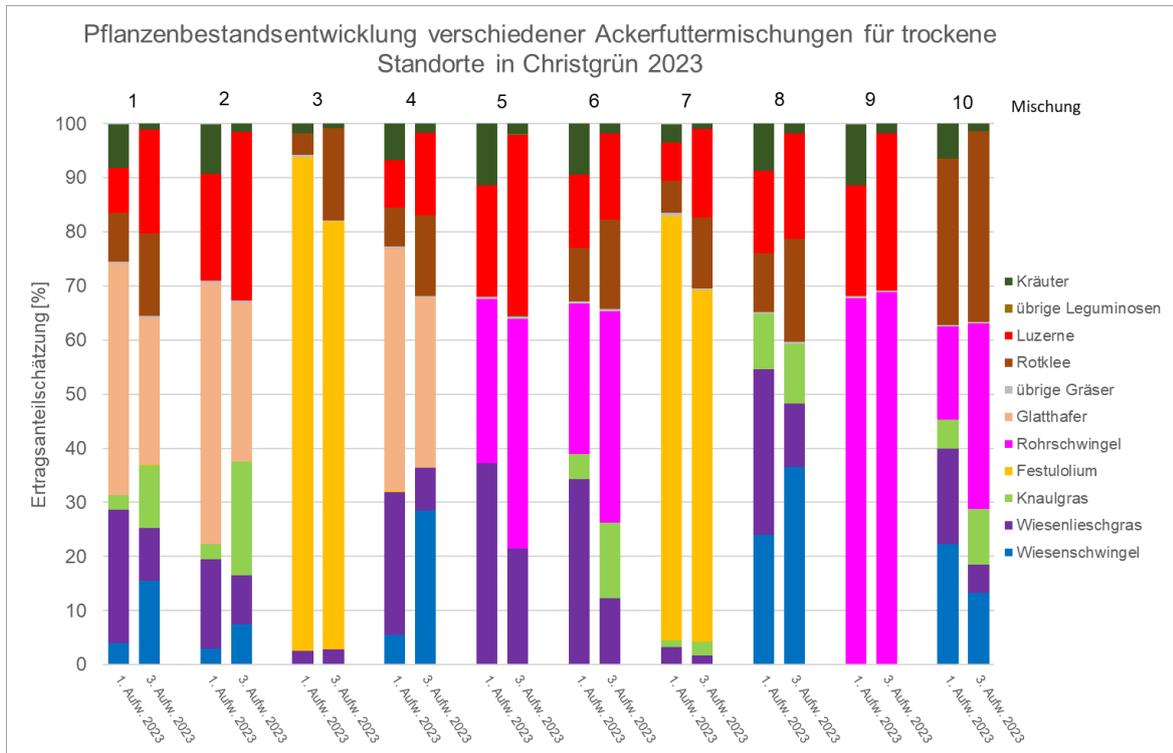
In allem Mischungen entwickelte sich die Luzerne anfangs nur langsam. Erst in den Folgeaufwüchsen konnte sie sich stärker etablieren.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Aufgrund der zunehmenden Trockenperioden in den letzten Jahren hat das Interesse und die Notwendigkeit für geeignete Mischungen zugenommen. Ziel soll es sein, in Zukunft Mischungen anbieten zu können, die sich unter dem Aspekt der aktuellen Erkenntnisse besonders für trockene Standorte eignen.

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:	Abt. Landwirtschaft 75 Grünland, Weidetierhaltung Herr Dr. Gerhard Riehl	Versuchsjahr 2023
--	---	---	------------------------------

Pflanzenbestand



[zurück](#)